

	<p>Objekt: Mainz: Adolf I. von Nassau</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18257111</p>
--	---

Beschreibung

Zwitter-Prägung ohne Angabe der Münzstätte. A. Schlegel (1991) hält auch die Münzstätte Höchst für möglich. Nach Anerkennung Adolfs als Erzbischof von Mainz durch Papst Urban VI. im Jahre 1381 wurden für diesen Gulden noch die alten Stempel mit dem Administrator-Titel auf der Rückseite verwendet. Der Löwenschild ist außergewöhnlich: Der Löwe schaut nach vorn, die Nassauer Schindeln fehlen.

Vorderseite: Der in gotischem Gestühl thronende Erzbischof, in seiner Linken einen Krummstab haltend. Unten das Nassauer Wappen.

Rückseite: Der Radschild in einem Dreipass.

Grunddaten

Material/Technik:

Gold; geprägt

Maße:

Gewicht: 3.49 g; Durchmesser: 22 mm;
Stempelstellung: 7 h

Ereignisse

Hergestellt

wann 1381-1385
wer

wo Bingen am Rhein

Beauftragt

wann
wer Adolf von Nassau-Wiesbaden-Idstein (1423-1475)
wo

Besessen

wann
wer Johann Baptist Witting (1855-1924)
wo

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Deutschland

Schlagworte

- Geistlicher Fürst
- Gold
- Goldgulden
- Heraldik
- Herrschaft
- Mittelalter
- Münze
- Spätmittelalter

Literatur

- A. Schlegel, Die kurmainzische Münzstätte Höchst 1377 bis 1461/63 (1991) Nr. 8 a..
- E. Link, Die erzbischöfliche Münze und ihre Erzeugnisse, in: Bingen. Geschichte einer Stadt am Mittelrhein (1989) Nr. 15.
- G. Felke, Die Goldprägungen der rheinischen Kurfürsten 1346-1478 (1989) Nr. 193.